

den Wunsch, mehr Unterstützung seitens der Begleitpersonen in den Lernzeiten bzw. der Hausaufgabenbetreuung zu erhalten. Damit ist nicht die fachliche Hilfestellung gemeint, die aus Sicht der Siebtklässler/-innen vorhanden ist. Es geht vielmehr um eine persönliche Unterstützung in Form von Wertschätzung und Motivation. Dieser Wunsch weist darauf hin, dass Heranwachsende in ihrem selbstgesteuerten Lernprozess auch eine Art Feedback bzw. Impulse seitens der Lernbegleitung brauchen, die wesentliche Elemente der individuellen Förderung von Schüler(inne)n widerspiegeln.

9.3 Die Sicht der Schüler/-innen auf ihre Ganztagschule

Im Projektjahr 2013/14 hat die BiGa NRW im Rahmen eines Themenschwerpunktes einen wichtigen Akteur in den Blick genommen: die Schüler/-innen. Folgende Ergebnisse und Handlungsempfehlungen können abgebildet werden:

Schüler/-innen fühlen sich in den Freizeit-, Lern- und Förderangeboten wohl – Schülerbeteiligung noch ausbaufähig

Die befragten Schüler/-innen der 7. Jahrgangsstufe äußern sich an vielen Stellen positiv zu den außerunterrichtlichen Freizeit-, Lern- und Förderangeboten (vgl. Kap. 7). Sie fühlen sich insofern dort wohl, als sie das Gefühl der sozialen Eingebundenheit erfahren, interessante Dinge lernen und ein gutes Verhältnis zu den leitenden Personen haben. Weniger zufriedenstellend sind die Einschätzungen zu den Beteiligungsmöglichkeiten. Zwar sind sie in den AGs bzw. Kursen etwas mehr vorhanden als im Unterricht, allerdings sind diese auch hier noch ausbaufähig. Geht es zudem um die planerische Ebene von Angeboten, d.h. um (Vor-)Auswahl, Vorbereitung und konkrete Planung, empfinden Schüler/-innen sich zu wenig beteiligt. Hier formuliert sich noch deutlicher Entwicklungsbedarf, insbesondere in Richtung einer stärkeren Transparenz und Einbindung der Schüler/-innen in der Entwicklungsphase von Angeboten.

(Haus-)Aufgaben lieber in der Schule – Weiterentwicklungsbedarf bei Lernzeiten/Hausaufgabenbetreuung

Der Großteil der Schüler/-innen möchte (Haus-)Aufgaben lieber in der Schule erledigen (vgl. Kap. 7). Gleichzeitig sind die Schüler/-innen bei der Bewertung von Lernzeiten/Hausaufgabenbetreuung zwiespalten. Etwa die Hälfte der Befragten steht der Umsetzung dieses Handlungsbereichs zwar positiv gegenüber, dies bedeutet aber auch, dass gut die Hälfte unzufrieden ist.

Mit Blick auf die Rahmenbedingungen erachten Schüler/-innen vor allem die Platzkapazitäten in den Lernzeiten/der Hausaufgabenbetreuung als ausreichend. Weiterentwicklungsbedarf wird in der Ausweitung der (Lern-)Zeit, der Reduzierung von Regeln sowie der Schaffung einer ruhigeren Lernatmosphäre gesehen. An dieser Stelle kommen einerseits das Bedürfnis der Autonomie, andererseits der Wunsch nach einer adäquaten Lernatmosphäre, die womöglich ohne Vereinbarungen nicht umsetzbar sind, zum Vorschein. Ganztagschulen stehen damit vor der Herausforderung, diese beiden Bedürfnisse in Einklang zu bringen. Jenseits der Gestaltung von Rahmenbedingungen äußern Schüler/-innen